

13. März 1850.

N<sup>ro</sup> 60.

13. Marca 1850.

(557) K o n f u r s. (1)

Nro. 418. Zur Besetzung der erledigten Besitzers- und Ober-Berg-Verwalters-Stelle bei dem k. k. Schmölnitzer Bergwesens-Inspektorats-Oberamte und Distr. Berggerichte wird hiemit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, d. h. jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 18ten März d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hierher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind:

Vollständige Kenntniß der Bergbaukunde überhaupt, und der damit verknüpften Zweige, so wie die des Rechnungs- und Konzeptsfaches, dann aller im Berg-Kameralfache zu verhandelnden Gegenstände nebst Kenntniß der landesüblichen Sprachen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 1100 fl. C. M., an Emolumenten: Natural-Quartier, 40 Kubel Hafer oder 40 fl. C. M., 100 Zentner Heu oder 40 fl., Kanzleigeld 15 fl.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte und Ober-ungarischen Distrikts-Berggerichte.

Schmölnitz am 12. Februar 1850.

(550) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 1801. Bei dem k. k. Oberpostamte in Triest ist eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und 50 fl. Quartiergeld, und im Falle der graduellen Vorrückung eine derlei Stelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und 50 fl. Quartiergeld gegen Erlag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Triest einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg den 7. März 1850.

(560) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nr. 61. Bei dem k. k. Postinspektorate in Czernowitz ist die kontrollirende Post-Offizials-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und bei dem k. k. Abfah-Postamte in Stanislaw die kontrollirende Postoffizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., dann eventuell die aus diesem Anlasse sich erledigende Offizialsstelle in Lemberg, oder bei einem anderen Postamte in Galizien mit 500 fl. Gehalt, endlich bei dem Oberpostamte zu Lemberg eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte von 300 fl., und zwar jeder dieser Dienstposten gegen Erlag der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 24ten März 1850 bei der k. k. Post-Direktion in Lemberg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 8. März 1850.

(530) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 237. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Wadowice erledigten Stelle eines Stadtkassiers, zugleich Ehrenbeisizers mit dem Jahresgehälte von Vierhundert Gulden und eines Stadtkasse-Kontrollors, zugleich Krankenhaus-Verwalters mit dem Jahresgehälte von Dreihundert Gulden Con. Münze neben der Verpflichtung eine dieser Besoldung gleichkommende Kaution zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15. April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;

- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
  - d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
  - e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Wadowitzer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.
- Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 24ten Sonntag 1850.

(531) K u n d m a c h u n g. (3)

Nro. 1738. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kenty, Wadowitzer Kreises erledigten drei Stellen, und zwar:

- A) eines Stadtkassiers mit dem Jahresgehälte von Dreihundert Gulden Con. Münze neben der Verpflichtung eine dem Jahresgehälte gleichkommende Kaution zu erlegen,
- B) eines Polizey-Revisors, zugleich Polizey-Richters mit dem Jahresgehälte von Zweihundertfünfzig Gulden C. M., und
- C) eines Kanzellisten mit dem Jahresgehälte von Hundertfünfzig Gulden Conventions-Münze wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis 15ten April 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem besagten Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen.

Dabei ist von den Kompetenten um den Posten: A) das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, und von jenen um den Posten B) das Befähigungsdekret zur Ausübung des Richteramtes über schwere Polizeiübertretungen beizubringen. Ferner haben alle Bewerber sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß bezüglich auf die Kassiersstelle jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus solcher gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde. Endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kentyer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Gubernial-Kommission in Krakau am 24ten Februar 1850.

(545) K o n f u r s. (2)

Nro. 167. Bei dem Magistrate der k. Stadt Biela ist die Polizey-Revisorsstelle mit dem Gehälte jährlicher 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, haben ihre Gesuche bis 10ten April d. J. hierher zu überreichen, und darin über ihre Moralität, über die Kenntniß der deutschen und polnischen oder einer anderen slavischen Sprache, und über ihre allfällige Dienstleistung und erworbenen Geschäftskennnisse sich auszuweisen.

Vom Magistrate Biela am 1ten März 1850.

(551) E d y k t. (1)

Nro. 162/1849. Ze strony Justycyaryatu Brzesko, obwodu Bocheńskiego, niniejszem powszechnie wiadomo się czyni, iż w następności magistratu morawskiej Ostrawy uchwały z dnia 11go stycznia 1845 l. 6. exekucyjna sądowa sprzedaż realności w Brzesku pod Nr. kons. 55 położonej, to jest: domu i grantu z pięć parcel: do numerów top. 253. 271. 290. 277. 286. składającego się dla zaspokojenia należytości panu Karolowi Kudzielka przysądzonej w kwocie 832 ZIRensk. W. W. c. s. c. na dwa terminy i to na dzień 29go kwietnia i 23go maja r. b. o godzinie 9tej z rana w tutejszej kancelaryi rozpisana została.

Za cenę pierwszego wywołania ustanawia się wartość szacowaniem sądowem w kwocie 170 ZIR. M. K. wydobyta. — Warunki w registrarurze tutejszej wejrzeć można.

O tejsze sprzedaży ci, którzyby w przeciagu tegoż czasu prawo hypoteki na owej realności nabyli, lub którymby toż rozpisanie z jakiegobądźkolwiek powodu doręczonem być niemogło, z tym dodatkiem uwiadomają się, iż celem onychże uwiadomienia o tej sprzedaży i zapewnienia ich praw przy wszystkich innych ztąd wypływających czynności urzędowych, kurator w osobie p. Wojciecha Huberta z zastępstwem p. Ludwika Zdzienkiego ustanowiono, do których więc dowodami dla poparcia ich praw służącymi zaopatrzoni

zgłosić się, lub też innego pełnomocnika sobie obrać i o tem są-  
dowi donieść winni są — inaczej skutki niedbałości sobie przypiszą.  
Z Justycyaryatu Brzesko, dnia 19go lutego 1850.

(561) **A n k ü n d i g u n g.** (1)

Nro. 71. Vom Justizamte der Herrschaft Dynow Sanoker Kreises wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf Grund des Ersuchschreibens des h. k. k. Lemberger Landrechtes vom 8. August 1849 Z. 21120 im Vollstreckungswege der Urtheiles vom 28. September 1844 Z. 25807 zur Befriedigung der von der k. k. Kammerprokuratur Namens des Ver- zehrungssteuergefälls erlegten Restforderung mit 19 fl. 57 3/4 kr. C. M. der Verzugszinsen 4100 vom 10. November 1847, dann der Vollstreckungskosten mit 7 fl. 48 kr. C. M. die öffentliche Versteigerung, der dem rechtsbefähigten Samson Tannenbaum eigenthümlichen in der Stadt Dynow Sanoker Kreises unter der Cons. Zahl 10 gelegenen, aus einem Bau- plätze und Garten bestehenden Realität in zwei nach einander folgenden Terminen am 8ten April, 13ten Mai 1850, ausgeschriebenen und stets um die 10. Vormittagstunde in der Dominical-Kanzlei zu Dynow unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtliche Schätzungswert von 150 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10 Prozent als Angeld zu Han- den der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meist- biethenden in die erste Kaufschillinghälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, die erste Kaufschillinghälfte binnen 21 Tagen, die zweite binnen 42 Tagen vom Tage der Zustellung des, das Feilbietherungsergebnis zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder be- dingungen Aufkündigungsstermine anzunehmen, so ist der Ersieger

4) verbunden, diese Lasten nach Maß des angebotenen Kauf- schillings zu übernehmen. — Die Aerialforderung pr. 19 fl. 57 3/4 kr. C. M. c. s. c. wird demselben nicht belassen.

5) Die Veräußerung dieses Hauses wird in zwei Terminen nämlich: am 8ten April und 13. Mai 1850 stets um die 10. Vormittagstunde versucht werden, dergestalt, daß derselbe in diesen beiden Terminen nur um, oder über dem Schätzungswert veräußert werden wird.

6) Sobald der Bestbieter den Kaufschilling erlegt, oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret erteilt und die auf der Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschil- ling übertragen werden.

Sollte er hingegen:

7) Den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Ge- fahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert werden, hingegen das Wadium als verfallen zu Gunsten der Exekutionsführerin zurückbehalten.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an das betreffende Steuer- amt gewiesen.

Vom Justizamte der Herrschaft Dynow am 6. März 1850.

(542) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2131. Bei der k. k. Gubernial-Expedits-Direktion wird am 18ten März 1850 und den nächstfolgenden Tagen um die 9te Vormit- tagstunde die Versteigerung für die Lieferung der Stoffe zur Bekleidung der Diakastrial-Dienerschaft auf das Jahr 1850 abgehalten werden.

Die Lieferungsartikel und die Ausrufspreise, welche in Conventions- Münze veranschlagt werden, sind folgende:

	fl.	kr.
A. 13 1/2 lemberger Ellen schwarzes Tuch die Elle zu 4 fl. Ausrufspreis	54	—
271 Ellen mohrengraues Tuch die Elle zu 2 fl. 30 kr. Ausrufspreis	677	30
204 Ellen mohrengraues Tuch a 2 fl. Ausrufspreis	408	—
6 1/2 Ellen hechtgraues Tuch a 4 fl. Ausrufspreis	26	—
B. 576 1/2 Ellen aschgrauen Manquin a 9 1/2 fr. Aus- rufspreis	91	16 3/4
274 1/2 Ellen ungebleichten Zwillich a 18 fr. Aus- rufspreis	82	21
153 Ellen Futterleinwand a 12 fr. Ausrufspreis	30	36
C. 65 10 1/2 Dugend große metallene Knöpfe a 30 fr. Ausrufspreis	32	55
44 5 1/2 Dugend kleine metallene Knöpfe a 15 fr. Ausrufspreis	11	6 1/4
3 Dugend große seidene Knöpfe a 24 fr. Aus- rufspreis	1	12
2 Dugend kleine seidene Knöpfe a 12 fr. Aus- rufspreis	—	24
29 1/2 Ellen gelbseidene Borten a 32 fr. Ausrufs- preis	15	44
1 Port d'Epée Ausrufspreis	2	—
1 Stockband Ausrufspreis	4	30

Zusammen 1437 fl. 35 fr.

Conventions-Münze.

Die Lizitations-Bedingnisse werden den Unternehmungslustigen bei der Versteigerung vorgelesen, und die Muster der zu liefernden Artikel vorgezeigt werden, so wie solche auch vor der Versteigerung bei der k. k. Gubernial-Expedits-Direktion eingesehen werden können.

Von den Lizitationsbedingungen werden hiemit folgende kund gemacht:

1tenz. Zur Lizitation wird Niemand zugelassen, der nicht vorläufig 10 Ojo Angeld erlegt hat; dieses beträgt in runder Summe für die Lie- ferung des Tuches 117 fl.

Des Manquins, der Futterleinwand und des Zwillich 20 fl.

Der Schmucklerarbeiten 2 fl.

Der weißen Metallknöpfe 4 fl.

2tenz. Für den Fall eines Kontraktbruches steht dem Aerar das Recht zu, auf Gefahr und Kosten des Kontraktbrüchigen neuerdings die Lizitation Ein oder mehrere Male auszuschreiben, wobei aber in der Re- gel der Ausrufspreis angenommen werden wi. d, welcher bei der voraus- gegangenen Lizitation als Bestboth verblieb.

Dem Aerar steht das Recht zu bei dieser Feilbietherung nach Gut- dünken auch unter, oder nach Umständen über den Ausrufspreis Anbothe anzunehmen, und dieselben als Grundlage der weiteren Ausbietherung zu gebrauchen, ja den Ausrufspreis beliebig anzusehen, ohne daß hierüber der kontraktbrüchige Ur-ternehmer einvernommen werden wird, oder ihm das Recht erwachsen sollte, aus diesem Anlasse Einwendungen gegen das Aerar rüchlich dessen Forderung, wie auch gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der geschehenen Relizitation zu machen.

3tenz. Nachträgliche Anbothe werden nicht angenommen, dagegen können auch schriftliche Anbote, unter den bekannten Bedingungen gemacht werden.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 4. März 1850.

(534) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1662. Wegen Bewirkung mehrerer Hauptpreparaturen an dem Stanislauer Exjesuiten-Gebäude wird am 10. April 1850 in der hierortigen Kreisamtskanzlei eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Zum Fiskalpreis werden die im Grunde hoher Gubernial-Berord- nung vom 16. Oktober 1849 Z. 56741 bewilligten Summen und zwar:

1) für die Maurerarbeit der Fiskalpreis von 481 fl. 26 1/2 fr.	
2) " " Maurermaterial	detto " 405 " 35 "
3) " " Zimmermahler	detto " 134 " — "
4) " " Zimmermannsarbeit	detto " 222 " 30 "
5) " " detto Material	detto " 97 " 11 "
6) " " Tischlerarbeit	detto " 96 " 54 "
7) " " Schlosserarbeit	detto " 13 " 5 "
8) " " Schneiderarbeit	detto " 174 " 46 "
9) " " Klämpfnerarbeit	detto " 24 " — "
10) " " Glaserarbeit	detto " 3 " 26 "
11) " " Anstreicherarbeit	detto " 25 " — "

Zusammen der Gesamt-Fiskalpreis von . 1677 fl. 53 1/2 fr. C. M. angenommen, und von da herablizirt werden.

Die Lizitations-Lustigen haben sich hiebei mit einem 10% Wadium (das ist 170 fl. C. M.) versehen einzufinden; die näheren Bedingungen werden am Tage der Lizitation kund gemacht werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Stanislau, den 28. Hornung 1850.

(532) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 19365. Von Seite des Przemysler k. k. Kreisamts wird hie- mit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der hinter dem Dominium Mokrzany mate ausstehenden Steuern und sonstigen Aerial-Ersätze das Gut Mokrzany mate, wobei die Erträgnisquellen sind:

- a) 255 Joch 1397 Klafter Acker mit der bestellten Ausfaat von 19 Koroß 30 Garneß Winter-Walzen, und von 45 Koroß Winter-Korn,
- b) 76 Joch 422 Quadr. Klafter Wiesen,
- c) 33 " 574 " " Hutweiden,
- d) 108 " 1259 " " Waldung, welche nur zur Aufsicht nicht aber zur Benutzung des Pächters übergeben wird.

e) Das Propinazionsrecht, zu dessen Ausübung 3 Schankhäuser beste- hen, — auf 2 Jahre d. i. für die Zeit vom 1ten Juli 1850 bis letzten Juny 1852, im Wege der Versteigerung an den Meistbie- thenden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen werden anmit eingeladen, bei dieser Verhandlung, welche am 28ten März 1850, in der Przemysler Kreisamtskanzlei Vor- mittags um 9 Uhr abgehalten werden wird, zu erscheinen.

Das Praetium fisci beträgt 1653 fl. C. M. wovon 10 Ojo vor dem Anfange der Lizitation als Neugeld zu erlegen sind.

Die weiteren Lizitationsbedingungen werden am gedachten Lizitations- Tage hierortig bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schrift- liche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konventions-Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken- den Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizita- tions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitation vorge- lesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;

c) die Offerte muß mit dem 10procentigen Badium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitation eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstig dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitations-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse werden am gedachten Lizitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitations-Kommission zu übergeben.

Przemysl am 27. Februar 1850.

(536) Relizitations-Ankündigung. (3)

Nro. 1723. Mit Bezug auf die mittelst der Lemberger Zeitung veröffentlichte Relizitations-Ankündigung vom ersten Februar 1850 Z. 567 wird bekannt gemacht, daß zur Wiederverpachtung des auf der Reichsdomäne Dolina Stryer Kreises gelegenen Eisen-Schmelz und Hammerwerkes zu Mizun auf Kosten des kontraktbrüchigen Pächters auf die Dauer vom Tage der Pachtübernahme bis Ende Oktober 1852 eine neuerliche Lizitation am 18. März 1850 um die 9te Vormittagshunde bei der Stryer k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis an jährlichen Pachtzins beträgt 1400 fl. C. M., wovon der 10. Theil als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen ist.

Es werden aber auch Anbothe unter dem Ausrufspreise angenommen, und hierauf weiter lizitirt werden. Die übrigen Lizitationsbedingnisse können bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden.

Stryj, den 4. März 1850.

(544) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 3844. Von der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der zur Reichsdomäne Jaworow im Przemysler Kreise gehörigen, von Lemberg nur 5 Meilen entfernten Schwefelwasser-Badeanstalt zu Szko, mit welcher auch ein Schwibbad vereinigt ist, auf die Dauer von drei Jahren, nämlich: vom 15ten May 1850 bis 14ten May 1853, die öffentliche Versteigerung am 2ten April 1850 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung in Przemysl wird abgehalten werden.

Wie bereits durch öffentliche Blätter unterm 10ten May 1847 zur Kenntniß des Publikums gebracht wurde, bewährt sich dieses Mineralbad nach dem Erkenntnisse der Sachverständigen und nach vieljähriger Erfahrung in folgenden Krankheiten als ein vorzügliches Heilmittel:

1ten. In der fieberlosen Gicht, und zwar:

- a) In der anomalen und verlarvten Gicht;
- b) In allen Krankheiten, die daraus entstanden, wenn sie auch unter einer andern Form auftreten, als: Migräne, Gesichtschmerz, Augenschwäche, Ohrenbeschwerden, Magenkrampf und Koliken, Schleimflüsse der Geschlechtstheile, Ischiadik, Nieren und Blasenbeschwerden, Kontrakturen.

2ten. In chronischen Rheumatismus.

3ten. In chronischen Hautausschlägen, als: Krätze, Flechten, Kopfgrind.

4ten. In chronischen Geschwüren.

5ten. In verschiedenen Hämorrhoidal-Beschwerden.

6ten. In der Hypochondrie.

7ten. In Milz- und Leberanschoppungen, Gelbsucht.

8ten. In Lähmungen.

9ten. In Skropheln.

10ten. In Knochenauftreibungen.

Zur Verwahrung der Heilkraft des Mineralwassers wurden an dem verdeckten Brunnen desselben für die Ausförderung zu den Bädern Saugwerke angelegt, das Wasser selbst aber wird, um der Ausdünstung und Zersetzung desselben vor dem hievon gemachten Badegebrauche zu begegnen, in einer verdeckten Wasserleitung dem Wärmekessel zugeführt. Ferner wurden zur möglich größten Annehmlichkeit und Bequemlichkeit der Badegäste in den Gebäuden dieser Badeanstalt mit einem Kostenaufwande von mehr als 7000 fl. C. M. sämtliche Wohnzimmer und Badekammern, so wie auch der Tanzsaal, dann das Speisezimmer mit Erhöhung des Suffits des Letzteren auf das vollständigste restaurirt. Ohne diese allen möglichen Berücksichtigungen unterzogenen Verbesserungen aufzuzählen, wird im Allgemeinen bemerkt, daß in allen erwähnten Wohn-Gesellschafts- und Badelokalitäten neue Fußbäder in Kreisleisten gelegt, der Tanzsaal und das Speisezimmer ausgemahlt, Letzterer mit neuen Armleuchtern (Lustern) geziert, alle Lokalitäten gänzlich gereinigt, Thüren und Rahmen der Fenster mit Oelfarbe angestrichen, für die Wohnzimmer und Badekammern, so wie für den Tanzsaal und das Speisezimmer die erforderlichen Einrichtungsstücke, als: Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstätten und Badewannen theils renovirt, größtentheils aber mit Bedachtnahme auf angemessene Nützlichkeit neu angeschafft, ferner die bestehenden Stallungen und

Wagenschoppen nicht nur durchaus gebessert, sondern auch durch einen neuen Zubau bedeutend, insbesondere die Stallungen bis auf den Stand von 26 Pferden erweitert worden sind.

Zur Benützung für den Pächter gehört ein Küchengarten im Flächenraume von 774 Quadr. Klafter. Der Pächter hat das Recht, die vorhandenen herrschaftlichen Gebäude mit allen ihren Bestandtheilen und Einrichtungsgütern zur Aufnahme der Badegäste, wie auch die Schwefel-Wasserquelle zum Gebrauche der Badenden zu benützen, und die Gäste mit Kost und Getränken zu versehen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt Siebenhundert Gulden Con. Münze.

Bei dem Pachtantritte wird, was in den bisherigen Pachtperioden noch nie der Fall war, dem Pächter zur möglichen für jeden Unternehmer sehr erwünschten Unterhaltung eines angemessenen Viehstandes, auch der in Szko unter dem Namen „aufgelassener Teich“ befindliche herrschaftliche Wiesen- und Ackergrund im Flächeninhalte von 22 Joch 120 Quadr. Klafter zur Benützung für die Pachtdauer übergeben werden.

Die wesentlichsten sonstigen Pachtbedingnisse sind folgende:

1ten. Zur Versteigerung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung zu derlei Geschäften geeignet ist. Für jeden Fall sind ausgeschlossen: Minderjährige, Aerial-Rückständler und jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnucht in Untersuchung standen und verurtheilt, oder nur aus Mangel an Beweisen entlassen wurden.

2ten. Jeder Pachtlustige hat zu Händen der Lizitations-Kommission den zehnten Theil des Ausrufspreises als Badium baar zu erlegen. Nach abgeschlossener Versteigerung werden diese Badien mit Ausnahme desjenigen, welches von dem Bestbiethendgebliebenen erlegt wurde, zurückgestellt werden.

3ten. Der Pächtersteher ist verbunden eine Kauzion beizubringen, welche wenn sie im Baaren, oder in öffentlichen Obligationen, oder in Pfandbriefen der galizischen ständischen Kreditanstalt geleistet wird, die Hälfte, wenn sie aber hypothekarisch sichergestellt wird, drei Vierteltheile des entfallenden einjährigen Pachtzinses zu betragen hat.

4ten. Der Pachtzins ist vierteljährig voraus und zwar sechs Wochen vor Anfang eines jeden Quartals in die Jaworower herrschaftliche Rentkasse zu berichtigen.

5ten. Vor der vollständigen Berichtigung der Kauzion und der ersten vierteljährigen Pachtzinsrate wird der Pächtersteher in die Benützung des gepachteten Objektes nicht eingeführt werden.

6ten. Wenn mehrere in Gesellschaft lizitiren, so haften für den Anboth Alle für Einen, und Einer für Alle.

7ten. Wer im Namen eines Anderen lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden gerichtlich legalisirten Vollmacht seines Kommittenten bei der Lizitations-Kommission ausweisen, und ihr dieselbe übergeben.

8ten. Der Lizitationsakt ist für den Bestbiethenden durch seinen Anboth, für das Avar aber erst vom Tage der Zustellung der Ratifikation verbindlich.

9ten. Nach förmlich geschlossener Versteigerung werden nachträgliche Anbothe nicht berücksichtigt werden.

10ten. Es werden auch schriftliche Anbothe von den Unternehmungslustigen angenommen, diese müssen aber mit dem vorgeschriebenen Badium, welches, wenn es die Parthei wünscht, bei einer der in der Provinz befindlichen Gefällen-Sammlungskassen erlegt werden kann, und in diesem Falle mit einer Kassequittung belegt sein, den bestimmten Preisantrag nicht nur in Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt und keine Klausel enthalten, die mit den Bestimmungen der Pachtbedingnisse nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß der Offerent die Pachtbedingnisse kenne, und sich denselben unbedingt unterziehe. Offerte, welche diese Eigenschaften nicht haben, werden nicht berücksichtigt werden. Zur Vermeidung von willkürlichen Abweichungen von den Erfordernissen eines schriftlichen Offerts wird hier ein Formular beigefügt, nach welchem ein solches Offert zu verfassen ist:

„Ich Endesgefertigter biethe für die Pachtung der zur Szko auf der Staatsherrschaft Jaworow bestehenden Schwefelwasser-Badeanstalt auf die Zeit vom 15. Mai 1850 bis 14. Mai 1853 den Jahrespachtzins von (Geldbetrag in Ziffern) fl. fr. das ist (Geldbetrag in Buchstaben) wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Lizitationsbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne, und befolgen wolle.

„Als Badium lege ich im Anschlusse den Betrag von fl. fr. bar, oder die Quittung der Sammlungskasse zu N. N. über den Betrag von fl. fr. bei.“

„ . . . . . am (Tag und Monat) 1850.

„(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters und Aufenthaltsortes.)“

Die schriftlichen Offerte können bis zum Lizitationstage d. i. bis inclusive 1ten April 1850 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Przemysl oder am Tage der Lizitationsabhaltung selbst noch, nämlich am 2ten April 1850 und zwar vor dem Schluß der mündlichen Versteigerung der Lizitations-Kommission daselbst versiegelt übergeben werden, von welcher alle Offerten nach vollendeter mündlicher Versteigerung d. i. nachdem die Lizitanten erklärt haben werden, daß sie sich zu einem weiteren mündlichen Anboth nicht herbeiklassen, in Gegenwart der Lizitanten werden eröffnet und bekannt gemacht werden.

Als Erstehrer wird derjenige angesehen werden, der entweder bei der mündlichen Versteigerung, oder nach dem schriftlichen Anboth der Bestbiether bleibt

Wenn der mündliche oder schriftliche Bestoth auf einen gleichen Betrag lauten sollte, so wird dem Erlieren der Vorzug gegeben; bei gleichem schriftlichen Offerten entscheidet die Losung, die sogleich an Ort und Stelle von der Liquidations-Kommission vorgenommen werden wird. Die übrigen Pachtbedingnisse kann Jedermann bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Przemyśl in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen, und dieselben werden auch bei der Versteigerung den Pachtflüßigen vorgelesen werden.

Lemberg den 27. Februar 1850.

(517) P o z e w. (3)

Nro. 4595. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Dominika Maryniogo, a w razie jego śmierci tegoż z imienia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadania, że Pani Józefa z Płoszyńskich 1go małżeństwa Łukawska, 2go Jaworska przeciw niemu o wykreślenie z dóbr Żelazówki ilości 27 1/2 duk. z skryptu Michała hrabi Stadnickiego z dnia 14. lutego 1787 dla Dominika Maryniogo na Żelazowce w księdze włas. 64 str. 434. l. 20. ciężarów w drodze wykonania prenotowanej, a na mocy wyroku król. Sądu kupieckiego Lwowskiego z dnia 10. marca 1791 do L. 842 z odsetkami po 61/100 od 1go lipca 1787 liczyć się mającemi, tudzież wydatkami prawnymi w ilości 28 złr. 56 kr. przysądzonemi w ks. włas. 64 str. 422. l. 34. cięż. intabulowanej na dniu 15go lutego 1850 do L. 4595 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwiała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 15. maja 1850 o godzinie 10 przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Raczynskiego, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Czajkowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 19. lutego 1850.

(540) E d i k t. (2)

Nro. 38426. Von dem kaiserl. königl. Zemberger Landrechte wird dem abwesenden Rafael Grocholski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Baruch Kohen de praes. 29. Dezember 1849 Z. 38426 der k. Landtafel mit Bescheid vom 20. Februar 1850 Zahl 38426 aufgetragen wurde, den Bittwerber als Eigenthümer der Lib. Dom. 209 p. 383 n. 84 on. zu Gunsten des Hersch Leib Ehrmann auf Medynia, Węglarzyska, Sokolów sammt Zugehör und anderen Fakultäten des Raphael Grocholski einverleibten Hälfte der Summe per 1500 fl., 4700 fl., 661 fl. 45 fr. und 922 fl. C. M. f. R. G. bei diesen abgetretenen Aktiverforderungen einzuverleiben.

Da der Wohnort des Raphael Grocholski unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Raczynski mit Substitution der Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Bartmański auf seine Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 20. Februar 1850.

(539) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 1310. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski PP. Adamowi Kucińskiemu, Mikołajowi Słoniewskiemu, Janowi Słoniewskiemu, Fryderyce Rieder z miejsca pobytu niewiadomym lub w razie zaszłej śmierci ich sukcesorów z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym, dalej wierzytelom tychże: starozakonnej Beile Maysler, Ignacemu Puzynie, Antoniemu Balińskiemu, starozakonnemu Haskel Sassow, Ludwice Szypowskiej, Apolonii Ruckiej, Franciszkowi Skarżowskiemu, Jędrzejowi Werner, — Wojciechowi Grodkowskiemu, Jerzemu Edelbeg, — Maciejowi Wołosciańskiemu czyli Wołosianiskiemu — Jakubowi Jaroszewiczowi czyli Jaruszewiczowi, starozakonnym Iekowi Joelowicz, Rische czyli Roze Jolles, Moszkowi Bałaban i jego kompanii, Stefanowi Szlachowskiemu, Janowi Meisner, Michałowi Hornung, masie Józefa Fabiańskiego i spadkobiercom Józefa Fabiańskiego z imienia, nazwiska i miejsca pobytu nieznajomym, spadkobiercom Kazimierza Kraczeńskiego, Robercie z Kraczeńskich Benzowej, Wilhelminię z Kraczeńskich Rozwadowskiej i Salomei z Kraczeńskich Runge z miejsca pobytu niewiadomym, niniejszem wiadomo czyni, że P. Maurycy Hr. Potocki przeciwko onym i c. k. Prokuratorowi imieniem funduszu taksalnego o extabulację ilości 70000 złp. z procentami i zakładem — dekretem grodu Przemyńskiego z roku 1671 przeciw Michałowi Alexandrowi i Helenie Xiążętom Lubomirskim zapadłym — dom. 20. p. 6. n. 14. on. i dom. 107. p. 9. n. 13. on. zapisanym — Alexandrowi Garczyńskiemu zasądzonej — Cessya z roku 1772. dom. 107. p. 10. n. 14. on. zapisaną, Mikołajowi Słoniewskiemu, a przez tegoż Adamowi Kucińskiemu jak 15. on. z zastrzeżeniem praw dla Jana Słoniewskiego odstapionej, ze wszystkimi obciążającymi wierzytelnościami z dóbr klucza Wisznickiego z wszystkimi przyległościami pod dniem 15. stycznia 1850 do Liczby 1310 pozew wniosł, i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do

ustnego postępowania dzień sądowy na 13go maja 1850 o godzinie 10tej przedpołudniem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego Pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniebdania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 12. lutego 1850.

(546) E d i k t. (1)

Nro. 4721. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird dem Moses Rappoport bekannt gemacht, daß mit dem Tabularbescheid vom 20ten September 1845 Z. 3312. Joseph Zins und Lazar Kallin im Grunde Abtretungsurkunde vom 14ten May 1843 als Eigenthümer des sub Nro. 107 dem Salamon Margulies und Moses Rappoport grundbücherlich zugeschriebenen Gewölbes im Aktivstande desselben mit der Bedingung, die Einkünfte dieses Gewölbes für die arme Schuljugend der Israeliten jedoch ohne Rechnungslage stets zu verwenden, intabulirt wurden. Da der Aufenthaltort des Moses Rappoport unbekannt ist, wird für ihn ein Kurator ad actum in der Person des Aron Gran, mit Substitution des Nathan Pehr hiergerichts aufgestellt, und erwählter Tabularbescheid dem Kurator mit Rechtswirkung für den Moses Rappoport aufgestellt.

Brody am 31ten Dezember 1849.

(547) E d y k t. (1)

Nro. 216. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Romualda Michalewskiego niniejszem uwiadania, że na prośbę p. Piotra Wasilewskiego pod dniem 11go stycznia 1849 do L. 1029 podaną tutejszo-sądową uchwałą z dnia 7go lutego 1849 do L. 1029 tabuli krajowej polecono, aby na mocy oświadczenia P. Romualda Michalewskiego z dnia 25go sierpnia 1848 odpowiedzialność Anny 1go małżeństwa Michalewskiej, 2go Zabłockiej, za wszelkie szkody Romualdowi Michalewskiemu z niewypłacenia jedynastu rat po 500 złr. pol. mon. srebr. ross. przez Adama i Annę Dewiczów przeciw rzeczonyj Annie Michalewskiej 2go małż. Zabłockiej, tudzież Romualdowi Michalewskiemu wygranej, tudzież z dopuszczenia na zaspokojenie tych sum w drodze eksekucyi publicznej sprzedaż przez licytację połowy dóbr Uhrynia w stanie hiernym 2/3 części z 1/3 części połowy dóbr Uhrynia ks. wł. 51. str. 373. l. włas. 13. Anny 1go Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej własnych, tudzież prawo uzyskania połowy dóbr Uhrynia na rzecz Anny 1go Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej ks. gł. 145. str. 122. l. cięż. 62. zapisanego, na rzecz Romualda Michalewskiego w ks. gł. 145. st. 123. l. cięż. 66. i inst. 151. st. 366. l. cięż. 2. intabulowaną, z tych 2/3 z 1/3 części połowy dóbr Uhrynia, jakoteż z prawa użytkowania połowy dóbr Uhrynia jak wyżej niegdyś Anny Michalewskiej 2go małżeństwa Zabłockiej własnych wykreśliła i wyextabulowała.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnego P. Romualda Michalewskiego niewiadome jest, przeto postanawia się na jego wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowy Smolka, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowy Wilczyński, i pierwszemu pomienione rozstrzygnięcie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie 17. stycznia 1850.

(552) R u n d m a c h u n g. (1)

Nro 3264. Vom Magistrate der Kreisstadt Kołomya als Personallinstanz wird zur allgemeinen Kenntniß hienit gebracht, daß Chana Fried gegen die liegende Massa des verstorbenen Meschalim Fried hiergerichts sub praes. 18. Dezember 1849 ad Nro. 3264 die Klage wegen Anerkennung des Eigenthümerrechtes zur Realitäts Hälfte Cons. Nro. 286 und Einräumung des Tabularbescheides derselben angestrengt, und dieses Gericht um Abhilfe gebethen hat.

Nachdem die Erben des Meschalim Fried dem Gerichte unbekannt sind, so wurde zur Vertheidigung deren Rechte ein Kurator in der Person des hiesigen Insassen Jossel Kramer ernannt, zur Erstattung der Einrede unterm 31. Jänner 1850 die Tagsetzung auf den 12. März 1850 Früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, wozu die Erben unter den Folgen des §. 23 et 25 C. D. entweder persönlich oder durch einen dem Gerichte zeitgemäß anzuzeigenden Bevollmächtigten zu erscheinen, sich zu vertheidigen, oder aber dem aufgestellten Kurator ihre Vertheidigungsbehelfe bei Zeiten mitzutheilen haben, widrigens dieselben den hieraus etwa für dieselben erwachsenden Nachtheil nur sich selbst zuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Kołomya den 31. Jänner 1850.

(555) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 16263. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski familię s. p. Maxyma Lubienieckiego z imion, nazwiska i miejsca pobytu nieznajomą, tudzież służących s. p. Jana hr. Lubienieckiego, także z imion, nazwisk i miejsca pobytu nieznajomych niniejszem obwieszczeniem zawiadamia, iż P. Władysław Michałowski jako ojciec i prawny zastępcą nieletn. Karoliny Michałowskiej przeciw masie spadkowej le-

żającej po ś. p. Janie hr. Lubienieckim, tudzież przeciw innym tak z miejsca pobytu wiadomym, jakoteż z imion, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomym wyżej wyrażonym pozw po uwolnieniu legitymy od nieprawnych warunków i obciążeń pod dniem 22go grudnia 1849 L. 16263 wydał, prosząc zarazem o pomoc sądową, ile prawa pozwalają.

Gdy zaś współzapoźwani wyżej wymienieni tutejszemu c. k. Sądowi z imion, nazwisk i miejsca pobytu nie są znajomi, a może nawet w okręgu c. k. Państwa Austriackiego nie znajdują się, zatem onym tutejszy Sąd na ich koszt i niebezpieczeństwo kuratora w osobie P. Adw. Rutowskiego, z zastępstwem P. Adw. Hoborskiego nadaje, z którym wytoczona sprawa wedle przepisów ust. Sąd. rozpoczęta i ukończona zostanie.

Wzywają się więc, aby w 90 dni albo sami Excepcyę wnieśli, albo nadanemu sobie kuratorowi prawne dowody, jeżeli jakie mieć mogą, wcześniej udzielili, lub innego pełnomocnika sobie obrali i Sądowi tutejszemu przedstawili, i prawem przepisanych środków do obrony przysługujących użyli, przeciwnie bowiem niepomysłne skutki swej opieszałości sobie tylko samym przypisać będą musieli. — Z resztą zapoźwani mają powodowi tego oznaczyć, któremu następne sądowe uchwały doręczone być powinny, inaczej takowe na pierwszym miejscu zapoźwanej masie, lub w razie, gdyby też nie odpowiadała, odpowiadającym i na niższym miejscu położonym doręczane by były.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 22. stycznia 1850.

(564) **E d i k t.** (1)

Nro. 3270. Vom Magistrate der k. Freistadt Przemyśl wird den, dem Nahmen und Wohnorte nach unbekanntem Erben nach Hersch Hornik mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider denselben Schaja Hornik wegen Räumung und Rückstellung des in Dusowskie Chalupki sub Nro. top. 623 gelegenen Ackergrundes unterm 20. September 1849 Z. 3270 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung hiergerichtes auf den 18. März 1850, Vormittags bestimmt ist.

Da die belangten obemähnten Erben unbekannt sind, so wurde zu ihrer Vertretung auf Gefahr und Kosten der k. Johann Mikocki als Curator bestellt, mit welchen die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertretung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Przemyśl, am 7. Dezember 1849.

(565) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nro. 1201. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski z miejsca pobytu niewiadomym P. P. Leopoldowi Małeckiemu, Waleryi Stobieckiej i Antoniemu Willamowi, tudzież Łucyanowi Stobieckiemu i spadkobiercom po Julii z Stobieckich Marynowskiej z imienia i nazwiska niewiadomym w Gongolinie w Królestwie Polskiem mieszkającym obwieszcza, iż P. Honorata z Małeckich Reuss przeciw Jędrzejowi Małeckiemu i innym jako też przeciw im pozw do słownego postępowania względem zapłacenia in solidum sumy 500 zr. m. k. z przynależnościami pod dniem 28go stycznia 1850 do L. 1201 do tutejszego Sądu podała, w skutek czego w celu wysłuchania stron termin na dzień 25go kwietnia 1850 o godzinie 10tej rannej wyznaczono, a ku obronie i zawiadomieniu, wyż wyrażonych jako z miejsca pobytu niewiadomych, a częścią po za granicą c. k. państwa austriackiego się znajdujących kuratora z urzędu w osobie tutejszego Adwokata P. Szweykowskiego, z zastępstwem P. Adwokata Bandrowskiego ustanowiono.

Wzywa się zatem wyż wymienionych przyzpoźwanych, aby ustanowionego kuratora, lub innego obrać się mającego pełnomocnika potrzebną informację z dotyczącymi dowodami prawnymi i pełnomocnictwo wcześniej przed wyż wyznaczonym terminem zaopatrzyli, inaczej bowiem sprawa z ustanowionym z urzędu kuratorem na ich koszt i niebezpieczeństwo podług istniejących przepisów prawnych przetoczona będzie.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów, dnia 12. lutego 1850.

(535) **Verlautbarung.** (2)

Nro. 5. Von dem Stanislawer k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß das aus dem nach Vincenz Manasterski Sohn der verstorbenen Theresia gebornen Lenkiewicz und Joseph Manasterski aufgenommenen Sperrakt, und eigentlich aus dem demselben angefallenen Stammbaume sub D. erhellet, daß die Söhne nach Catharina de Hryszkiewiczze Trybalska, und zwar: Johann Trybalski kinderlos gestorben ist, und Herr Felix Trybalski in Odessa im Auslande sich aufhält, und da überdieß unbekannt ist, ob nicht der für todt erklärte Vincenz Manasterski eine leibwillige Anordnung hinterließ, und ob nicht außer den im obigen Stammbaume ersichtlichen Anverwandten noch Andere, welche ein stärkeres oder gleiches Erbrecht nachzuweisen im Stande wären, vorhanden sind; so wird den unbekanntem Erben des kinderlos verstorbenen Johann

Trybalski, dann dem in Odessa sich aufhaltenden Hrn. Felix Trybalski — wie auch den allfälligen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des mittelst hiergerichtlichen Urtheils vom 21ten August 1848 Z. 5835 für todt erklärten Vincenz Manasterski zur Wahrung ihrer Rechte zu dem Nachlasse des besagten Vincenz Manasterski — der Herr Advokat Mokrzycki mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dwernicki als Kurator bestellt.

Es werden daher diese Erben aufgefordert, ihre Erbrechte zu dem Nachlasse des Vincenz Manasterski binnen 90 Tagen um so gewisser bei diesem k. k. Landrechte nachzuweisen, als widerigens diese Verlassenschaft mit den sich allensfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze verhandelt werden wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Stanislawower Landrechtes am 13ten Februar 1850.

(538) **O b w i e s z c z e n i e.** (1)

Nro. 1470. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski spadkobiercom ś. p. Barbary z Mazaraków Borawskiej jako to: PP. Katarzynie Chadzińskiej — Elzbiecie Korytyńskiej — Tekli Makowskiej, Józefowi Mazarakiemu, tudzież spadkobiercom ś. p. Wiktoryi Lipskiej jako to: P. Kazimirzowi Lipskiemu, Wicentemu Lipskiemu, Janowi Lipskiemu i Maryannie z Lipskich Pawłowskiej niniejszem wiadomo czyni, że p. Leopold Obertyński przeciw onym o extabulację prawa dożycia całego majątku po ś. p. Janie Borawskim pozostałego z dekretu dziedzictwa ces. kr. sądu szlacheckiego stanisławowskiego z dnia 13. października 1807 w stanie czynnym dóbr Tarnawica polna w księdze dziedzictwa 32 strona 187 liczba dziedzictwa 4. na rzecz Barbary z Mazaraków Borawskiej intabulowanego z dóbr Tarnawicy polnej pod dniem 14. stycznia 1850 do l. 1470 pozw wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 10go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem się ustanawia.

Ponieważ miejsce pobytu zapoźwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana Adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego pana Adwokata krajowego Tustanowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapoźwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 12. lutego 1850.

(554) **R u n d m a c h u n g.** (1)

Nro. 1311. Von dem Lemberger k. k. Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekanntem Erben der Ursula Gräfin Grocholska, nämlich Hr. Raphael Graf Grocholski, Salomea Gräfin Grocholska und Frau Konstantia Szaszkieviczowa mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Anlangen des Lieber Kosel und Marcus Ber Kosel, letzterer im Namen der minderjährigen Elke, Chaye, Sara, Melech und Samuel Kosel — dann Baruch Kohen mittelst Beschluß vom 6. März 1850 zur Z. 1311 der k. Landtafel aufgetragen wurde, das bereits früher dom. 209. p. 360. n. 64. on. im Lastenstande verschiedener Tabularfakultäten des Raphael Grafen Grocholski einverleibte Sicherheitsrecht a) der Summe pr. 4700 fl. C. M. sammt Zinsen und beziehungsweise des nach Abschlag der Theilzahlung 2098 fl. C. M. verbleibenden Ueberrestes b) der Summe pr. 1500 fl. C. M. sammt Zinsen c) der Summe pr. 661 fl. 45 kr. C. M. sammt Zinsen und d) der Summe pr. 922 fl. C. M. sammt Zinsen im Wege der Ausdehnung auch im Lastenstande des Tabularvermögens der Ursula Gräfin Grocholska, nämlich:

a) des auf ihren Namen lib. dom. 209. p. 98. n. 23. haer. einverleibten Theiles der Güter Sokolow sammt Zugehör Trzebuska, Niemiadowka dolna und górna, Stobierna, Dołega wielka, Turza, Rebow und Gorno;

b) des auf ihren Namen lib. dom. 209. p. 338. n. 10. haer. einverleibten Antheiles der Güter Medynia und Wegliaska;

c) der ihr Fr. Ursula Grocholska lib. dom. 209. p. 137. n. 231. zugehörigen Antheile folgender Summen als: 1ten der Summe pr. 5000 Duf. dom. 60. p. 141. n. 14. on., dann dom. 209. p. 129. n. 215. und 216. 2ten der Summe pr. 25750 flp. dom. 60. p. 142. n. 16., dann dom. 209. p. 97. n. 168. on. 3ten der Summe pr. 50546 flp. dom. 60. p. 153. n. 27. dann dom. 209. p. 113. n. 193. et 195. on. 4ten der Summe pr. 10500 flp. dom. 106. p. 309. n. 32. on. dann dom. 209. p. 108. n. 190. on. 5ten der Summe pr. 40000 flp. dom. 106. p. 309. n. 33. on. dann dom. 209. p. 105. n. 187. on. 6ten der Summe pr. 10000 flp. dom. 106. p. 312. n. 37. dann dom. 209. p. 103. n. 184. on. 7ten der Summe pr. 1170 Duf. dom. 106. p. 312. n. 38. dann p. 350. n. 100 on. 8ten der Summe pr. 535 Duf. dom. 106. p. 313. n. 39. on. p. 330. n. 72. en. 9ten der Summe pr. 500 Duf. dom. 106. p. 314. n. 41 und p. 549. n. 95. on. wie auch dom. 209. p. 119. n. 200. et 204. on. 10ten der Summe pr. 25000 flp. dom. 106. p. 314. n. 42. on. p. 342. n. 87 et dom. 209. p. 122. n. 203. on. 11ten der Summe pr. 1000 flp. dom. 106. p. 314. n. 43. on. et p. 355. n. 104. on. 12ten der Summe pr. 15832 flp. dom. 106. p. 315. n. 44. on. und p. 330. n. 73. on. 13ten der Summe pr. 14000 flp. dom. 106. p. 315. n. 45. on. et pag. 368. n. 125. on. 14ten der Summe pr. 5813 flp. dom. 106. p. 315. n. 46. et p.

342. n. 85. on. et dom. 209. p. 125. n. 211. on. 15tenß der Summe pr. 11000 flp. dom. 106. p. 316. n. 47. dann p. 338. n. 136. on. wie auch dom. 209. p. 126. n. 212. on. 16tenß der Summe pr. 9000 flp. dom. 106. p. 316. n. 48 et p. 348. n. 91 et 92. on. et dom. 209. p. 105. n. 186. on. 17tenß der Summe pr. 45400 flp. dom. 106. p. 317. n. 49. on. 18tenß der Summe pr. 34600 flp. dom. 106. p. 317. n. 50. on. 19tenß der Summe pr. 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 51. on. 20tenß der Summe pr. 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 52. on. 21tenß der Summe 30000 flp. dom. 106. p. 318. n. 53. on. 22tenß der Summe 400 Duf. dom. 106. p. 321. n. 56. on. et p. 367. n. 122. on. wie auch dom. 209. p. 106. n. 188. on. 23tenß der Summe pr. 8640 flp. dom. 106. p. 322. n. 57. on. 24tenß der Rechte dom. 106. p. 322. n. 58. on. 25tenß der Summe pr. 8000 flp. dom. 106. p. 323. n. 59. on. p. 355. n. 106. on. 26tenß der Summe pr. 2205 Duf. p. 323. n. 60. on. et dom. 209. p. 104. n. 185. on. 27tenß der Summe pr. 316 Duf. dom. 106. p. 323. n. 61. on. et dom. 209. p. 104. n. 185. on. 28tenß der Summe pr. 1119 Duf. dom. 106. p. 324. n. 62. on. et p. 359. n. 115. on. wie auch dom. 209. p. 128. n. 213. on. 29tenß der Summe 4000 flp. dom. 106. p. 324. n. 63. on. p. 360. n. 118 et 119. on. p. 367. n. 120. on. et dom. 209. p. 111. n. 192. on. 30tenß der Summe 243 Duf. dom. 106. p. 325. n. 64. et p. 349. n. 93. on. dann dom. 209. p. 120. n. 201. on. 31tenß der Summe pr. 4000 flp. dom. 106. p. 325. n. 65. p. 354. n. 102. et 103. on. dann dom. 209. p. 95. n. 173. on. 32tenß der Summe pr. 1000 flp. dom. 106. p. 339. n. 74. 76. on. 33tenß der Summe 400 flp. dom. 106. p. 339. n. 75. et 76. on. 34tenß der Summe 1800 flp. dom. 106. p. 339. n. 78. on. et p. 349. n. 94. on. 35tenß der Summe 200 flp. dom. 106. p. 340. n. 79. on. et p. 349. n. 94. on. 36tenß der Summe 150 Duf. dom. 106. p. 341. n. 83. et p. 342. n. 86. on. 37tenß der Summe 36000 flp. dom. 106. p. 356. n. 111., 112. et 113. dann dom. 209. p. 109. n. 191. on. 38tenß der Summe 40000 flp. dom. 106. p. 360. n. 116. 117 on. et p. 308. n. 126. on. 39tenß der Summe pr. 9000 flp. dom. 106. p. 368. n. 124 et 165. on. dann dom. 209. p. 96. n. 167. on. 40tenß der Summe 1500 flp. dom. 106. p. 333. n. 138 et p. 344 n. 50. on. 41tenß der Summe 9000 flp. dom. 106. p. 344. n. 46. et 50. on. 42tenß der Summe 10000 flp. dom. 106. p. 361. n. 31, 49, 50 on. et dom. 209. p. 174. n. 70.

d) Des Theiles des Abvitalitätsrechtes bezüglich der ganzen Güter Sokolów dom. 60 pag. 144 n. 26 on.

e) Des Theiles des durch den Benedikt Grabiński der Marianna Grabińska verschriebenen Fruchtgenusses bezüglich der Güter Sokolów dom. 106 p. 310 n. 34 on.

f) Der zugesprochenen Summe pr. 200 Duff. f. N. G. aus der größeren Summe von 800 Duff. dom. 131 p. 29 n. 53 on. et dom. 135 p. 205 n. 63 on.

g) Des Theiles von der Hälfte der Summen pr. 1700 Duff. et 440 Duff. welche in den Beträgen 282 Duff. et 1598 Duff. erflegt sind dom. 123 p. 299 n. 92 on. dom. 65 p. 270 n. 40 on. dann dom. 145 p. 71 n. 97 on. et p. 72 n. 99 on.

h) Des Theiles der Summe von 1123 1/2 Duff. und 3778 flp. W. W. dom. 9 p. 397 n. 37 on. et dom. 9 p. 398 n. 40 on.

i) Der Summe von 10,000 flp. dom. 130 p. 459 n. 2 4 on.

k) Der Summe von 750 Duff. dom. 123 p. 278 n. 130 on et dom. 149 p. 396 n. 141 on.

l) Der Summe 5500 flp. aus der größeren von 11,000 flp. dom. 106 p. 313 n. 40 on. p. 326 n. 145 on. et dom. 209 p. 100 n. 177 on.

m) Der Verpflichtung des Adam Rościszewski der Rechnungslage aus den Gütern Sokolów dom. 209 p. 102 n. 182 on. et dom. 168 p. 114 n. 31 on.

n) Des Rechtes der Summe pr. 300 Duff. dom. 42 p. 338 n. 15 on. dom. 168 p. 113 n. 29 on. et p. 115 n. 35 on.

o) Der Summe von 150 Duff. obl. nov. 57 p. 299 n. 2 on.

p) Der Summe von 1000 fl. et 2000 fl. W. W. instr. 162 p. 327 n. 2 on. et p. 447 n. 9 on.

q) Des Theiles der Hälfte der Summe pr. 221 Duff. dom. 110 p. 190 n. 6 on.

r) Der Summe 200 Duff. dom. 137 p. 48 n. 128 on.  
s) Der Summe 321 Duff. instr. 164 p. 51 n. 8 on.  
t) Der Summe 200 1/2 Duff. f. N. G. dom. 135 p. 310 n. 30 on. et pag. 312 n. 38 on.

u) Der Summe 150 Duff. f. N. G. dom. 60 p. 232 n. 15 on. jedoch bloß im Lastenstande jenes Theiles des eben aufgezählten Tabular-Vermögens, welcher dem Raphael Grafen Grocholski als Erbtheil nach Ursula Gräfin Grocholska zufiel in der einen Hälfte zu Gunsten des Lieber Kosel und der minderjähr. Elke, Chaje, Sara, Meilech und Samuel Kosel, und in der andern Hälfte zu Gunsten des Baruch Kohen mit dem Beisatze vorzumerken, daß diese Vormerkung der bei der Abhandlung der Verlassenschaften nach Marianna Grabińska und Ursula Gräfin Grocholska vorkommenden Ansprüchen unmaßtheilig, und erst von der Zeit der erfolgten Einantwortung der gedachten Verlassenschaften wirksam sein soll.

Da der Wohnort der obgenannten Erben unbekannt ist, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Tustanowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Starzewski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der obenangeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechts.

Lemberg am 6ten März 1850.

(465) " Kundmachung. (3)

Nro. 2156. Laut Eröffnung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 6. d. M. wird die in Gemäßheit der Allerhöchsten Entschliessung vom 13. Jänner l. J. organisirte General-Direktion für die Kommunikationen mit 1ten März 1850 ihre Amtswirksamkeit beginnen, und es werden mit demselben Tage unter ihrer unwirkelbaren Leitung in sämtlichen Kronländern des Reiches provisorische Postdirektionen in Amtsthätigkeit treten, welche einstweilen bis zur definitiven innern Organisation nach Maßgabe des den bisherigen Oberpost-Verwaltungen eingeräumten Wirkungskreises ihre Funktionen auszuüben haben.

Was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 21. Februar 1850

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 1go do 3go marca 1850.

- Zalewska Antonina, dziecię handlarza, 8 mies. m., na konwulsyę.
  - Starozowska Marya, 4 mies. m., do.
  - Waranemann Karol, dziecię c. k. majora, 6 mies. m., do.
  - Bystrzanowski Władysław, dziecię krawca, 7 mies. m., na koklusz.
  - Dutkiewicz Michał, areztant, 25 lat m., na febrę konsumcyjną.
  - Semkow Jurko, do 30 l. m., na konsumcyę.
  - Kulezycki Szczepan, do 24 lat maj., na biegunkę.
  - Senkiewicz Barbara, wdowa po szewcu, 65 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
  - Macko Ilko, parobek, 30 lat m., na konsumcyę.
  - Heit Teresa, wdowa po kapeluszniku, 73 l. m., ze starości.
  - Alscher August, ubogi, 72 l. m., do.
  - Kreipner Jan, szklarz, 74 l. m., na suchoty.
  - Andres Karolina, wdowa po listonoszu, 54 l. m., na zepsucie wnętrzości.
  - Binasiewicz Piotr, zarobnik, 15 l. m., na biegunkę.
  - Bendyk Hrynkó, parobek, 34 l. m., na puchlinę wodną w mózgu.
  - Saski Michał, do 27 lat m., na strupieszenie kości.
  - Kostyszyn Michał, szeregowy z pułku piechoty Arcyksięcia Stefan, 29 lat m., na suchoty.
  - Lewenciov Wasil, szer. z 10go polnego szpitalu, 45 l. m., na suchoty.
  - Kowalów Szczepan, szeregowy z pułku piechoty Arcyksięcia Stefan, 32 l. m., na puchlinę wodną.
  - Pakow Mikoła, do do., 27 l. m., na tyfus.
  - Krawacki Marcin, szer. z pułku Arcyk. Nassau, 22 l. m., do.
  - Posylojko Wasil, do do., 24 l. m., do.
- Z y d z i.
- Fraidels Majer, dziecię piekarza, 6 tyg. m., na konwulsyę.
  - Witz Blume, 5 dni m., do.
  - Altman N., 14 dni m., z braku sil żywotnych.
  - Hauptmann Rifke, uboga, 20 lat mająca, na suchoty.
  - Proch Abraham, kupeczyk, 27 l. m., do.
  - Kilem Kreindel, żona krawca, 26 l. m., do.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(541) Zakład kąpieli w Iwoniczu (2)

podaje do wiadomości, że w bieżącym roku łaźienki otwarte będą dnia 15. maja. Dyrekeya starać się nieomieszka o wszelką wygodę

szanownych gości, tak pod względem kąpieli i użycia wody mineralnej do picia, jak i co do pomieszczeń z kuchniami i bez kuchni, stajen na konie i traktyerni. Zakład będzie zaopatrzony doktorem medycyny.

(563) In der Papier- und Kunsthandlung des ANTON SEEHAK in Lemberg, (1)

Stadt, Bicasterial-Platz Nro. 41.

wird von nun an stets ein den Bedarf von mindestens 200 Zimmern deckendes Lager an Papiertapeten in den geschmackvollsten Dessins vorräthig gehalten.

Da früher der vorkommende Bedarf erst nach vorgelegten Mustern bestellt werden mußte, wodurch unangenehme, ja oft ganz abschreckende Verzögerung eintrat: so glaubt die Handlung durch Beseitigung dieses Uebelstandes mehrseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen und ihr diesfälliges Lager — so wie nicht minder ihre Vorräthe an gemachten schönen Fenstervorhängen und vorzüglichen Bilderwerken in- und ausländischer Kunst, bestens empfehlen zu dürfen.